

# impuls<sup>15</sup>

SOMMER 2011 INTERESSANTES RUND UMS HOLZ

## EDITORIAL



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das gute Echo auf den letzten Impuls war für uns Motivation, die Taktzahl der Erscheinungen zu erhöhen. Unser Ziel ist es, Ihnen jährlich zwei Ausgaben zu stellen zu können.

Interessant ist sicher der Beitrag über unsere Einschätzung bezüglich der Preisentwicklung. Leider sind wir keine geübten Kaffeesatzleser, aber dass die Preise generell eher steigen, darüber besteht kein Zweifel mehr. Wie stark genau, das können wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen.

Ausführlich widmen wir uns dem Thema Qualität anhand des Beispiels von Betonschalungsplatten. Die Funktionalitäten der überarbeiteten Homepage und weitere nützliche Aspekte rund um Ihren Berufsalltag werden beschrieben.

Da wir den Impuls in erster Line für Sie, liebe Leserinnen und Leser, machen, sind wir dankbar für Ihr Feedback. Letztlich wollen wir nicht nur Werbung verschicken, sondern brauchbare Informationen streuen.

Bei der Lektüre wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.

Andreas Seiz, Geschäftsführer

## PREISENTWICKLUNG

DER PREIS WIRD HEISS – AUSBLICK BIS ENDE JAHR

**Die Sägewerkskapazitäten** in Europa sind in den vergangenen Jahren massiv ausgebaut worden. Finanziert worden sind diese Riesenwerke in der Regel mit minimalem Eigenkapital der Initianten. Das Geld gebracht haben irgendwelche Fonds oder Banken direkt. Nun, das Resultat kennen wir: Die Grössten der Branche haben massiv redimensioniert (Klenk), wurden in Einzelteile zerlegt (Klausner), gingen Konkurs (MM Swiss Timber Domat-Ems), oder sind auf der Suche nach neuem Geld (Rettenmeier). Kurz: Die meisten Grosswerke sind nicht auf Rosen gebettet und müssen die Preise so rasch wie möglich anheben.

### Unbegrenzte Menge Holz

Für Sie als Verarbeiter stellt sich die Frage, wie es nun preislich weitergehen wird. Der Trend hin zum Holz wird aus verschiedenen Gründen anhalten. Zunächst gilt es festzuhalten, dass die Endlichkeit der Ressourcen allgemein bekannt geworden ist und auch von niemandem mehr bestritten wird. Letztlich ist Holz eines der wenigen Materialien, das



in unbegrenzter Menge zur Verfügung steht. Das lenkt neue Interessenten in Richtung Holz. Waren einst während Jahrzehnten hauptsächlich die Papier-, Zellstoff- und Holzindustrie Abnehmer des Holzes, sind in Kürze beliebig viele Energieversorger auf den Oekozeug aufgestiegen. Das macht Holz begehrt und damit in der Tendenz teurer.

Der Schweizer Franken hat sich gegenüber dem Euro und US-Dollar in den letzten beiden Jahren jeweils um rund 10% aufgewertet. Dies hat dazu geführt, dass die steigenden

Holzpreise weitestgehend abgedeckt werden konnten. Dass der Euro gegenüber dem Franken um weitere 10% an Wert verliert, halten wir für sehr unwahrscheinlich. Dies bedeutet, dass die überwiegende Zahl der Produkte im Preis anziehen wird. Unsere Schätzung für 2011: Im Schnitt 5–8% Preisaufschlag.

Der Dollar hingegen könnte sich weiter abschwächen. Da der Dollar als Weltwährung lediglich eine Transferwährung ist, ist nur mit sinkenden Preisen in Hölzern zu rechnen, die in den USA produziert worden sind und frisch auf den Markt kommen. Gelagertes und damit vor Monaten bis Jahren bezahltes Holz hält sich im Preis. Hier werden daher nur einzelne Produkte günstiger.

### Preis-Einschätzungen auf [www.hartwag.ch](http://www.hartwag.ch)

Unser Tipp: Gehen Sie keine über lange Zeit bindenden Offerten ein oder halten Sie sich die Türe für Materialpreisschwankungen offen. Detaillierte Einschätzungen pro Sortiment können Sie demnächst auf unserer Homepage in der Rubrik Holz-Insider abrufen. ■



# SCHALUNGSPLATTEN

MYTHOS A-QUALITÄT



«A-Qualität»: Alles eine Frage der Definition

**Mal ganz ehrlich, wie oft lesen Sie in Angeboten den Zusatz «A-Qualität»? Bestimmt bei jeder Offerte zu Schalungsplatten, zumindest bei jenen die Sie selber eingeholt haben.**

Was macht denn eine A-Qualität tatsächlich zu einer A-Qualität? Ab wann dürfen Sie sich fragen: «Habe ich hier wirklich ein Produkt bekommen, das einer A-Qualitäts-Sortierung entspricht?» Ein heikles Thema. Die Normen werden praktisch nie vollständig eingehalten – wenn man es genau nimmt. Als Standardwerke gelten zwar die DIN-Norm 18215 (von 1973) und die Ö-Norm B 3023 (von 1990), deren Anwendung wird jedoch nicht von allen Produzenten in gleichem Masse umgesetzt.

## Gemeinsamkeiten einer A-Qualität

Es gibt jedoch Grundsätze, an die sich alle grösseren Werke halten. Eine wetterfeste Verleimung ist Standard und somit zwingend für eine A-Sortierung. Ein dreischichtiger, symmetrischer Aufbau wie zum Beispiel 3 Lagen à 9 mm (3×9) oder zwei Decklagen à 7 mm und 13 mm Mittellage (7–13–7) ist genauso Standard wie die vollflächige Beschichtung mit Melaminharz. Meist werden von den Produzenten hier Auftragsmengen von 110–130 g/m<sup>2</sup> genannt. Eine weitere Konstante in der Definition einer allgemeinen A-Sortierung stellt letztlich die Kantenversiegelung dar, in der Schweiz hat sich durch unser Engagement mittlerweile die Farbe Grau durchgesetzt. Erst durch diese Veredelungen des Rohstoffes Holz wird der Basis-Kundennutzen einer Schalungsplatte erzielt.

## Toleranzen

Die Toleranzen bezüglich Mass- und Winkeldifferenz müssen bei 12–15% Feuchtigkeitsgehalt und 20°C beim Verlassen des Werks eingehalten werden. Schon wenige Tage nach

der Auslieferung werden jedoch klimatische Einflüsse für Veränderungen sorgen. Abweichungen von 2–3 mm auf Länge, Breite oder Winkel können durchaus die Folge sein, vor allem, wenn die Platten im Freien gelagert werden. Wie verhält es sich aber nun, wenn die Werkstoleranzen bei +/- 1–2 mm liegen? Dürfen wir von Holz erwarten, dass es sich nicht wie Holz verhält? Es quillt bei Nässe und schwindet bei Sonnenschein. Zur Beurteilung sind daher der Zeitraum seit Erhalt der Ware und die Art der Lagerung fast wichtiger als die eigentliche Abweichung von der Norm, man spricht deshalb von Werkstoleranzen.

## Innere Werte

Ob die Bretter der Mittellage durchlaufend sind oder die Platte mit Umleimer versehen wird, hat keinen Einfluss auf die Sortierung. Die Mittellage sollte jedoch mindestens aus nagelfestem Holz bestehen und den gleichen Feuchtigkeitsgehalt wie die Decklagen aufweisen. Dicht gefügte Mittellagenbretter sind bei Platten mit durchgehender Mittellage ein Muss um das Eindringen von Wasser zu verhindern. Platten mit Umleimer haben von Hand eingelegte Mittellagen. Diese weisen hingegen absichtlich etwas Dilatationsraum auf. Ohne diesen würde die Feuchtigkeit, die beim Betonieren durch Dampfdiffusion in die Platten gelangt, dafür sorgen, dass die Mittellage beim Aufquellen die Umleimer aus dem Randbereich heraus drückt.

## Äussere Erscheinung

Das Holz der Decklagen wird bezüglich diverser Eigenschaften je nach Norm unterschiedlich umschrieben. Anzahl Äste und Harzgallen, deren Durchmesser oder Länge, sowie auch die Häufigkeit in der diese pro m<sup>2</sup> vorkommen dürfen, werden dort definiert. Die Einhaltung dieser Kriterien beeinflusst

nebst dem Produktpreis auch das Resultat am fertigen Beton. Diesbezüglich knapp genügende Holzdecks können mit bis zu 15 Holzapfen pro m<sup>2</sup> ausgeflickt und dadurch etwas aufgewertet werden. Der damit erzielte Beton genügt jedoch lediglich einer Typ 2 Einstufung, obwohl dieser mit neuen Platten einer A-Sortierung erstellt wurde. Decklagen aus hochwertigen, astarmen Holzpartieen müssen selten bis gar nicht geflickt werden, sind deshalb teurer aber ein Muss wenn es darum geht Schalungsplatten für Sichtbeton oder hohe Einsatzzahlen herzustellen.

## Fazit

Eine Schalungsplatte in A-Qualität ist schnell produziert und wohl noch schneller gekauft, wenn der Preis subjektiv stimmt. Ob man im Anschluss Freude an der Ware und den damit erstellten Bauteilen hat, lassen wir an dieser Stelle offen. Um Ihnen die Eigenschaften der verschiedenen A-Qualitäten etwas transparenter zu machen, werden wir in Zukunft in unseren Angeboten die Definition A-Qualität wie folgt erweitern:

<b>HARTWAG</b>
<b>A-Qualität Standard</b> Für Typ 2-Beton ohne Anforderungen
<b>A-Qualität Hartwag</b> Für hochwertigen Typ 2- oder Industrie-sichtbeton
<b>A-Qualität SwissPrime</b> Wenn robuste, hochwertige Platten für Sichtbeton benötigt werden

Weitere detaillierte Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite. [www.hartwag.ch](http://www.hartwag.ch)

# NORMEN

EIN ERFAHRUNGSBERICHT

**Im letzten Impuls** haben wir von den neuen Normen berichtet. Grundsätzlich sind wir Normen gegenüber positiv eingestellt, weil sie das Naturprodukt Holz messbar machen. Heute – 6 Monate nach Einführung der neuen Norm – sind Ausschreibungen, welche Bezug auf das neue Normenwerk nehmen, noch immer die grosse Ausnahme. Die Gründe dafür können vielfältig sein.

Zusammengefasst kann man festhalten, dass die neue Norm für die Produzenten schwierig umzusetzen ist. Holz lässt sich nicht in so absoluter Form definieren, wie es die Norm tut. Wollte man gewisse Sortimente normgemäss liefern, so würde man beliebig Ausschuss produzieren, was ja nicht im Sinne eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Holz sein kann. Einmal mehr: Muster können Gespräche um das Thema Qualität sehr positiv beeinflussen, erst recht, wenn es vor der Bestellung zusammen mit den involvierten Partnern geführt werden.

# GEPFLEGTES HOLZDECK

EIN REFERENZOBJEKT



Das gezeigte Holzdeck ist Teil einer Umgebungsgestaltung eines EFH in Fuluhen. Für das Holzdeck wurde Sipo-Mahagoni verwendet, befestigt mittels Hardwood-Clips. Das Deck ist vierjährig und zeigt, was bei regelmässiger Reinigung möglich ist.

1277

Trocknungen wurden mit unseren Trockenkammern ausgeführt

260

davon mit den im Jahr 2003 in Betrieb genommenen Vakuunkammern

12

Tage betrug die durchschnittliche Laufzeit einer Trocknung

2

Leute steuern bei uns die Kammern: Paul Suter und Philipp Binder

# BEMUSTERUNG

FLUCH ODER SEGEN?

**Holz ist sehr flexibel einsetzbar.** Das Erscheinungsbild geht von zurückhaltend edel bis heimelig rustikal. Kombiniert mit einer Farbpalette lasierend oder deckend nach RAL oder NCS ergeben sich beliebig viele Kombinationsmöglichkeiten.

Welches aber ist die richtige Kombination? Ohne Muster schwierig zu beantworten, zumal im Musterraum eines Anbieters die Situation vor Ort nicht oder nur unvollständig nachgestellt werden kann. Der Bemusterung kommt daher zentrale Bedeutung zu. Dabei stellen sich viele Fragen:

- Was ist der Zweck des Musters?
- Wie gross muss es sein, um für eine spätere Lieferung repräsentativ zu sein?
- Wie detailliert soll die Bemusterung sein?

Wir Menschen denken in Bildern. Das ist wichtig zu wissen, denn anlässlich einer Besprechung mit Mustern machen sich alle Beteiligten ein Bild. Entspricht dieses Bild nicht einer späteren Lieferung, so ist der Aerger mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit vorprogrammiert. Liegen Bemusterung und eine Lieferung nahe beieinander, so ergeben sich in

der Regel keine nennenswerten Probleme, denn das Muster ist noch präsent. Schwieriger präsentiert sich die Lage, wenn die Bemusterung Jahre zurückliegt und die relevanten Muster verschollen sind. Oder es wurde nicht gesagt, dass sich die Farbe des Holzes unter der Einwirkung von Witterungseinflüssen verändert.

Kurz und gut: Mustern kommt eine zentrale Bedeutung zu. Sie sind Fluch und Segen zugleich: Fluch, weil aufwändig und teuer in der Herstellung. Segen, weil sie zu Klarheit in der Materialisierung führen.



Unendlich viele Kombinationsmöglichkeiten



# NEUE HOMEPAGE

DIE GANZE WELT DES MASSIVHOLZES AUF EINER SEITE

**Vor gut einem Jahr ist unsere völlig überarbeitete und neu gestaltete Homepage aufs Netz gegangen. Unser neuer Auftritt kam farbiger und frischer sowie mit einigen neuen Features daher.**

Erfreut durften wir viele positive Reaktionen unserer Kunden dazu entgegen nehmen. Besonders gut ist die Präsentation unserer Referenzobjekte aufgenommen worden. Auch der Login-Bereich, in dem Kunden unser konzentriertes Fachwissen in Form von verschiedenen Faktenblättern downloaden konnten, fand grossen Anklang.

Im Laufe dieses ersten Jahres wurde die Homepage von unseren Kunden und natürlich auch von uns intensiv genutzt. Dabei hat sich Vieles bewährt, manches stellte sich als noch verbesserungsfähig heraus. Somit haben wir die Homepage einem gründlichen Frühlingsputz unterzogen und seit Mitte April präsentiert sie sich noch ein bisschen besser.

#### Die wichtigsten Änderungen:

Die Benutzeroberfläche ist bedienerfreundlicher geworden. Gerne nehmen wir weitere Verbesserungsvorschläge entgegen.

## HOLZ-INSIDER

Der bereits bekannte Login-Bereich für ausgewählte Kunden wurde zum Holz-Insider erweitert. Ab sofort finden Sie hier nicht nur unsere bewährten und aktualisierten Faktenblätter, sondern neu auch unsere aktuellen Aktionen und wichtige Insider-News. Damit Sie immer am Ball bleiben, haben wir ergänzend einen RSS-Feeder eingerichtet, durch den Sie nach der separaten Registrierung via Newsletter auf Neuigkeiten im Holz-Insider aufmerksam gemacht werden.



## REFERENZEN

Die Liste unserer Referenzen steigt stetig. Damit Sie schneller finden, was Sie suchen, wurden die Referenzen direkt in das Menu übernommen. Um die Auflistung übersichtlicher zu gestalten, finden Sie neu für jeden Bereich eine Liste aller Referenzen, aus der Sie das gewünschte Objekt direkt auswählen können. Auf der Basisseite «Referenzen» finden Sie zudem ganz neu eine Suchfunktion, welche Ihnen die Nutzung in diesem Bereich zusätzlich erleichtert.



## SCHNITTHOLZLISTE

Unser Lager an Klotzbrettern verschiedenster Holzarten ist derart umfangreich, dass es sich als unmöglich herausgestellt hat, Ihnen dieses vollumfänglich auf der Homepage mit Fotos zu präsentieren. Der Aufwand wäre schlicht zu gross. Da es für Sie und uns unbefriedigend ist, nur einen kleinen Teil unseres Lagerbestandes zu sehen, verzichten wir zukünftig ganz auf die detaillierte Liste und stellen Ihnen statt dessen eine immer wieder aktualisierte Lagerliste zum Download zur Verfügung.



# GIARDINA

DAS PROJEKT NETZWERKGARTEN

Im März öffnete die Giardina 2011 in der Messe Zürich ihre Tore. Wie bereits in den vergangenen Jahren waren wir mit einem Netzwerk von Partnerfirmen als Fachspezialist für Holzdecks im Terrassenbereich präsent. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass potentiellen Kunden die Vor- und Nachteile von Holz im Terrassenbereich aus erster Hand vermittelt bekommen. Dafür muss je nach Budget und Zweck die Holzart richtig gewählt und fachgerecht eingebaut – oder aber auf Holz besser verzichtet werden.

Der aufwändig inszenierte Showgarten mit dem Thema «Wunder der Wandlung» zeigte eine real existierende Situation. Der Zustand vorher war bebildert dargestellt, die Situation nachher wurde im begehbaren Showgarten gezeigt. Für ein möglichst wirklichkeitsnahes Erlebnis waren der bestehende Garten inklusive Teilen der Hausfassade und Pool detailgetreu nachgebaut worden. Das eindrückliche Projekt bestach durch seine Realisierbarkeit und hob sich damit wohltuend

von den zahlreichen «Kunstgärten» der Messe ab. Dass Nachhaltigkeit nicht nur in Bezug auf das verwendete Holz des Terrassenbodens ein Thema für uns ist zeigte sich darin, dass ein Grossteil der Gestaltungselemente und Pflanzen nach der Messe an den geplanten Einsatzort transportiert und dort eingebaut bzw. gepflanzt wurden. Auf der Homepage [netzwerkgarten.ch](http://netzwerkgarten.ch) kann auch jetzt noch ein Eindruck unseres gelungenen Messeauftrittes gewonnen werden.



Erfischend anders

**HARTWAG**  
■ ■ ■ M a s s i v H o l z